



## ALLGEMEINE AUFBAUANLEITUNG

### **Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde**

Wir bedanken uns bei Ihnen, dass Sie sich für ein von uns produziertes, naturfreundliches Gartenhaus entschieden haben! Das Gartenhaus aus Holz ist ein ökologisches Produkt, das vollständig aus erneuerbaren, natürlichen Ressourcen hergestellt wurde. Bei der Herstellung Ihres Gartenhauses wurde das beste, unter nordischen Bedingungen gewachsene, hochwertige Holz verwendet. Das unserem Unternehmen ausgegebene FSC Zertifikat bestätigt unsere rücksichtsvolle Einstellung in die nachhaltige Verwendung von Naturressourcen.

Bei der Herstellung von Produkten haben wir eine moderne Technologie eingesetzt und unsere langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Produktion von Holzhäusern angewandt. Wir bestätigen, dass vor der Übergabe an Sie, das Gartenhaus einer gründlichen Kontrolle unterzogen wurde. Das ISO 9001 Zertifikat bestätigt die Wirkung und Effektivität unseres Qualitätsmanagements.

Das Holz ist ein zu 100% natürliches und lebendes Material, bei dem eine Ausdehnung, Schrumpfung (in der Breite oder Höhe unter 3%), die Farbunterschiede, eine Verdrehung und Verziehung der Bauteile vorkommen können. Die genannten Besonderheiten behindern den Aufbau des Gartenhauses nicht. Zusätzlich zur ökologischen Reinheit gilt Holz als das schönste Baumaterial. Jedes im Gartenhaus vorkommende Holzeinzelteil ist einmalig und einzigartig, nach seiner Textur, Form der Äste sowie Größe. Die Stabilität der Produktkonstruktion ist durch die ganzen und eingewachsenen Äste, Harzgallen sowie die im Ergebnis der Trocknung der Produkteinzelteile entstandenen kleinen, nicht durchgängigen Risse oder Spalten nicht beeinträchtigt. In Ihrem Gartenhaus können Einzelteile mit Keilzinkverbindungen vorkommen, die im Verlauf der Verarbeitung in Hinsicht auf Verdrehungen und Verziehungen für mehr Stabilität sorgen. Bei der Benutzung des Gartenhauses müssen die normalen physikalischen Erscheinungen berücksichtigt werden (beispielsweise die Bildung von Kondensat auf den Fenstern).

#### **Wichtig:**

- Vor dem Aufbau des Gartenhauses bitte diese Aufbauanleitung sorgfältig durchlesen, damit Sie möglichen Problemen vor und minimieren den Zeitaufwand. Es handelt sich um eine allgemeine Aufbauanleitung, die für verschiedene Typen von Gartenhäusern gültig ist.
- Die Lagerung der Gartenhausmodule und der Einzelteile darf nicht ungeschützt gegen Witterungseinflüsse, im Kontakt mit dem Erdboden und in beheizten Räumen erfolgen.
- Sicherstellen, dass beim Transport keine Beschädigungen entstanden sind. Sind die Verpackung oder die Einzelteile beschädigt, so muss die Situation sofort mit Fotos dokumentiert und diese mit einer Beschreibung an den Verkäufer weitergeleitet werden.
- Ein die Größe des Hauses und die Besonderheiten des Bodens passendes Fundament vorbereiten. Einen weiteren problemlosen Aufbau gewährleistet nur ein lotrechtes und starkes Fundament.
- Vor Beginn des Aufbaus die Vollständigkeit und Qualität der Einzelteile des Gartenhauses prüfen. Die Liste der Einzelteile finden Sie auf der Zeichnung des Hauses. Wird ein beschädigtes oder fehlendes Einzelteil bemerkt, so muss der Mangel unverzüglich mit Fotos festgestellt werden (vor dem Montagebeginn) und an den Verkäufer des Gartenhauses weitergeleitet werden. Bitte informieren Sie sich auch über die für das Gartenhaus geltenden Garantiebedingungen.
- Bei den Aufstellarbeiten sind die Witterungsverhältnisse (Wind, Schnee, Eis, Regen), die das Produkt beschädigen könnten, zu berücksichtigen.
- Der Abstand zwischen der Oberkante des Fundaments bzw. des ersten Wandbauteiles des Gartenhauses und dem Erdboden muss mindestens 45 mm betragen.
- Zwischen dem Fundament und der Holzkonstruktion muss eine Feuchtigkeitssperre verwendet werden.
- Der Grundrahmen muss ausgelotet sein und im rechten Winkel stehen.
- Die Außenkante der untersten Wandreihe muss außerhalb der Außenkante des Fundaments eingebaut werden (erforderlich 5 mm).
- Zur Gewährung der Sicherheit und Haltbarkeit des Produktes ist es wichtig, es gegen die Witterungsverhältnisse mit Ankern, Sturmleisten sowie Dachpappenleisten zu schützen, auch in dem Fall, wenn diese genannten Mittel nicht im Lieferumfang des Gartenhauses enthalten sind.
- An den Wänden dürfen keine starr fixierten Gegenstände befestigt werden, da sie den normalen Trocknungs-, Schrumpfungs-, Absetzungs- oder Ausdehnungsprozess des Gartenhauses behindern würden.
- Die Dachpappe als Deckmaterial (falls im Lieferumfang des Gartenhauses enthalten) ist für eine kurzzeitige Anwendung vorgesehen, sie eignet sich als Grundmaterial für einen anderen Dachbelag.
- Beim Einbau von Dachbrettern müssen Ausdehnungsspalten von 1-2 mm eingehalten werden.
- Um einer Verfärbung, Krümmung, Ausdehnung vorzubeugen – ist das ganze Gartenhaus sofort nach seiner Aufstellung mit einem Holzschutzmittel beidseitig von Innen wie von Außen farblos zu bearbeiten (die Fenster und Türen sind ebenfalls beidseitig zu bearbeiten). Bei der Auswahl von Holzschutzmittel empfehlen wir, sich vom Fachmann/Farbenhändler beraten zu lassen oder der Empfehlung des Verkäufers des Gartenhauses zu folgen.

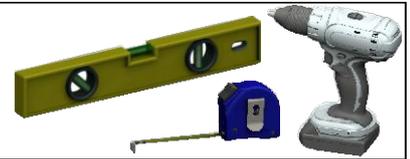
#### **Empfehlungen:**

- Um der Rissbildung im Holz vorzubeugen, empfehlen wir, die Schraubenlöcher vorzubohren.
- Die Dachbretter und Fußbodendielen des Gartenhauses können ungehobelte Flächen, Baumkantigkeit oder ausgefallene Äste an den Schmalseiten aufweisen. Zur Erreichung eines bestmöglichen Ergebnisses ist es möglich, die Dielen so einzubauen, dass die genannten Defekte in der Endbearbeitung verdeckt sind – dafür sind die Dielen umzudrehen.
- Um eine bessere Witterungsbeständigkeit zu erreichen, sind auf den Türen und Fenstern nach dem Lackieren die Kontaktpunkte zwischen Glas und Holz mit Silikon zu füllen.

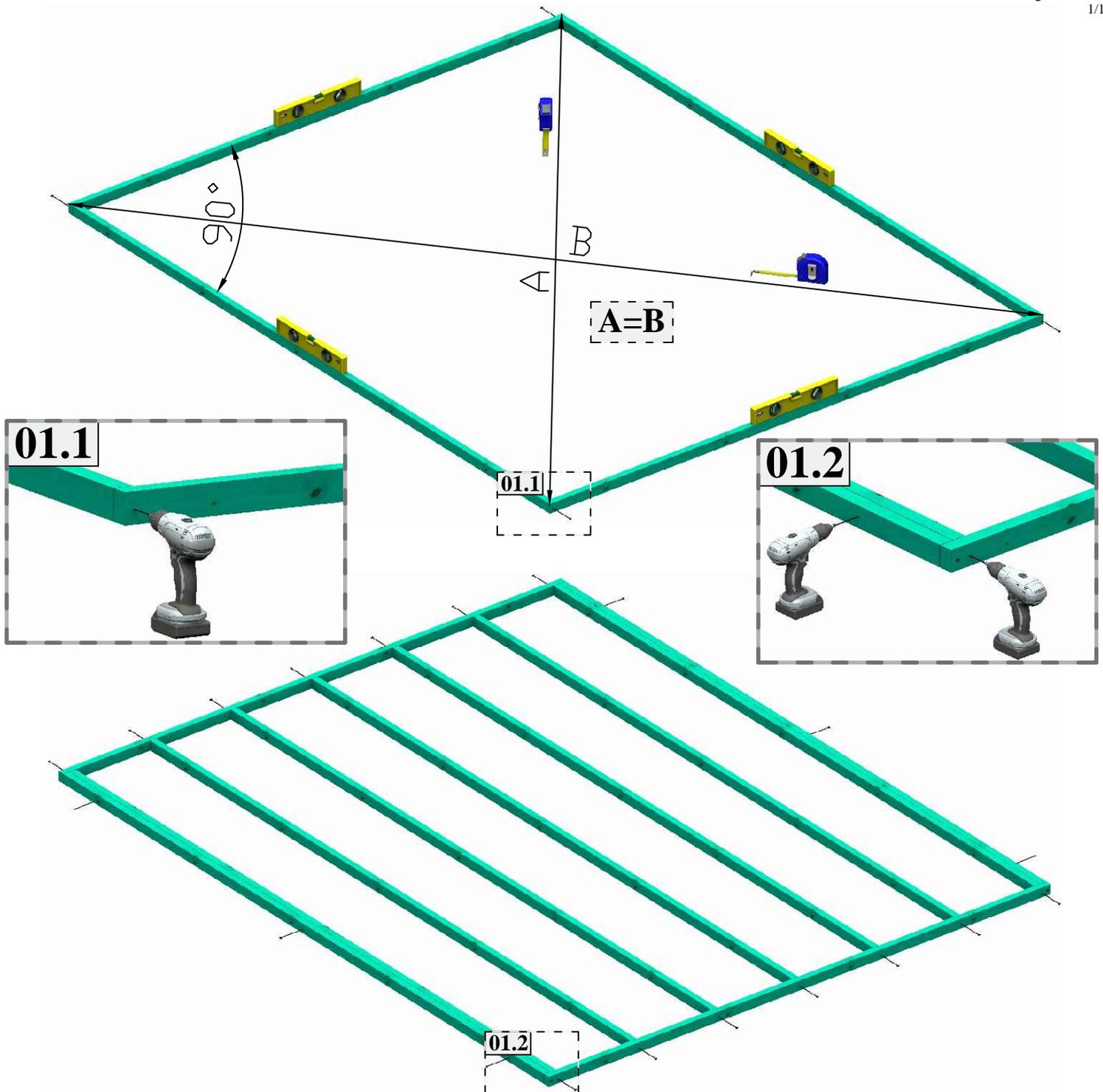
Bitte schreiben Sie dem Verkäufer des Gartenhauses über Ihre positive oder negative Erfahrung zu diesem Produkt. Durch ihr Feedback können wir die Qualität unseres Services und der Produktion erhöhen, um somit noch besser Ihren Erwartungen und Anforderungen zu entsprechen.

# 1

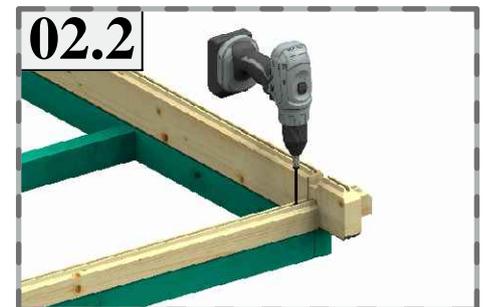
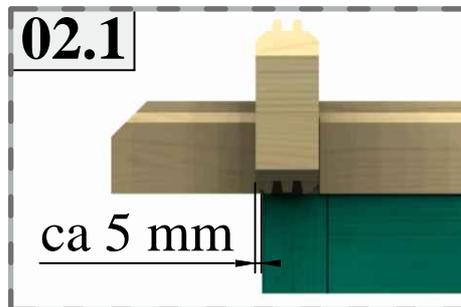
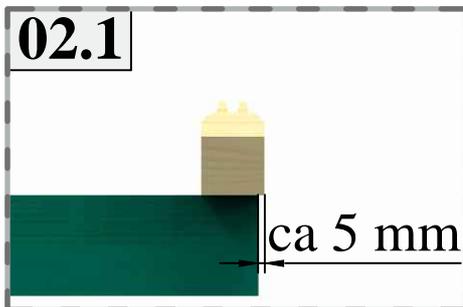
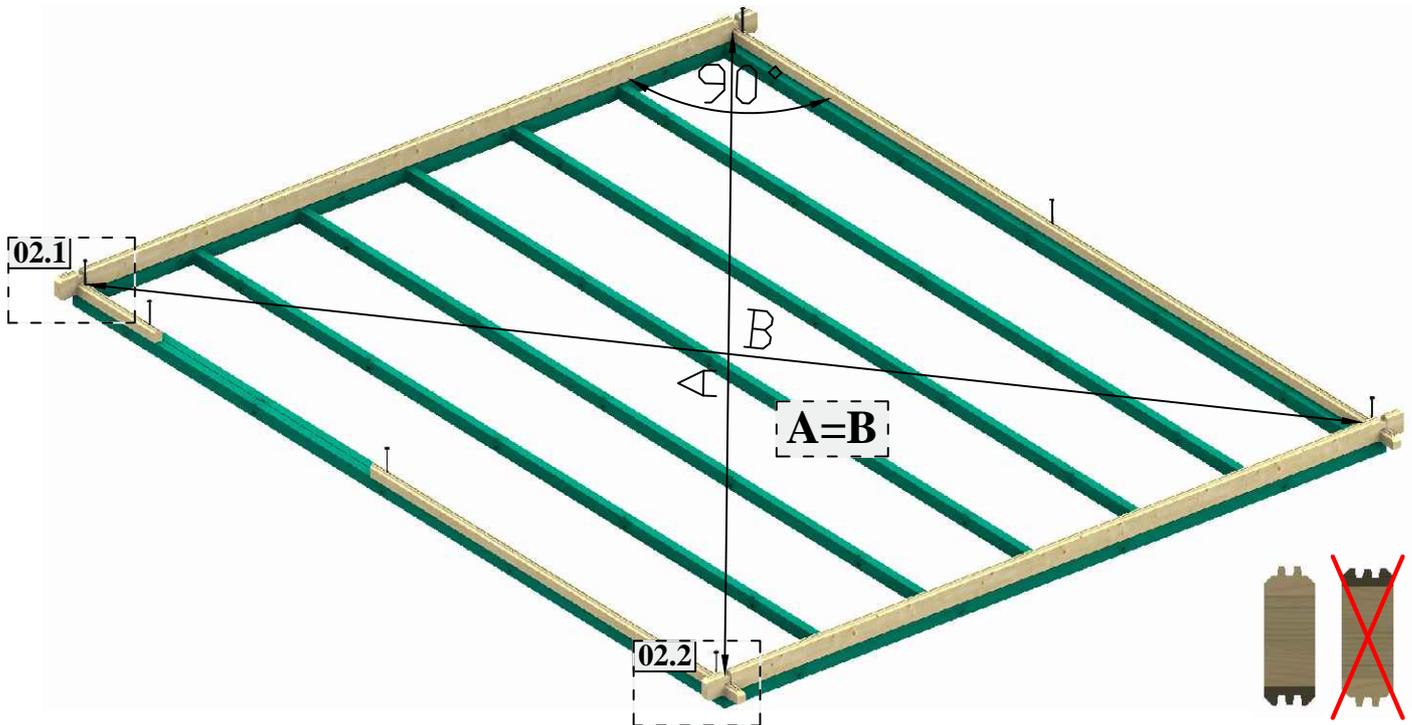
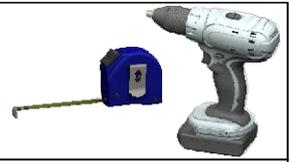
## GRUNDRAHMEN



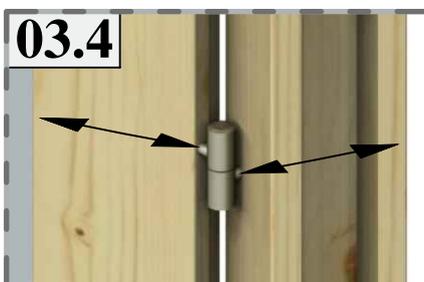
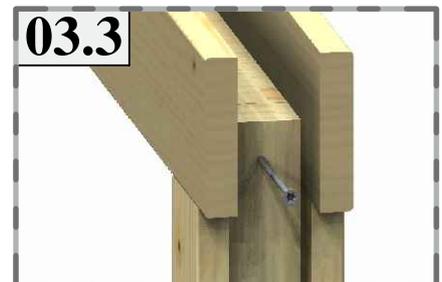
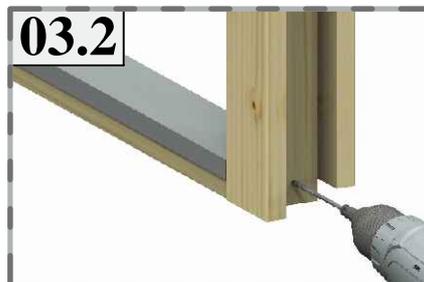
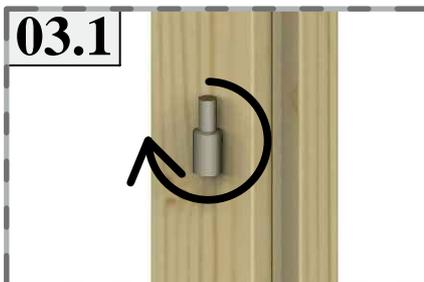
©All rights reserved.  
1/18



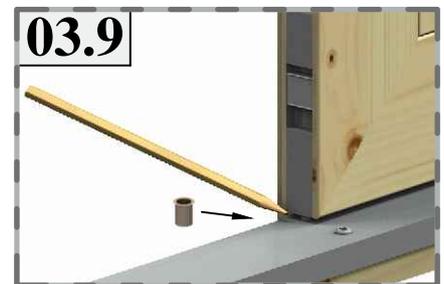
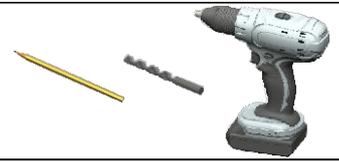
 Das Fundament ist die unterste und tragende Schicht im Bauwerk. Sein ungleichmäßiges Absetzen führt zu einem Verlust der Stabilität und beeinflusst das ganze Bauwerk. Bei der Auswahl des Fundaments sollten die Besonderheiten des geografischen Standortes (z. B. der Grund, die Einfriergrenze des Bodens), wo das Gartenhaus errichtet werden soll, sowie der Charakter des konkreten Bauwerks berücksichtigt werden. Wir empfehlen die folgenden Fundamenttypen: ein Block-, Band-, Punkt- und Plattenfundament. Es ist wichtig darauf zu achten, dass der Grundrahmen bei der Aufstellung des Gartenhauses ausgelotet sein und im rechten Winkel stehen muss. Die Rechtwinkligkeit kann durch den Vergleich der Diagonalen ( $A=B$ ) geprüft werden. **NB! Entsprechend dem Typ des Hauses können die Querschnitte des Grundrahmens und die Aufbauart abweichen - überprüfen Sie dies bitte in der Aufbauanleitung des Gartenhauses. Für die Vermeidung von späteren Reklamationen bitten wir Sie, einen Rat vom Fachmann einzuholen.**



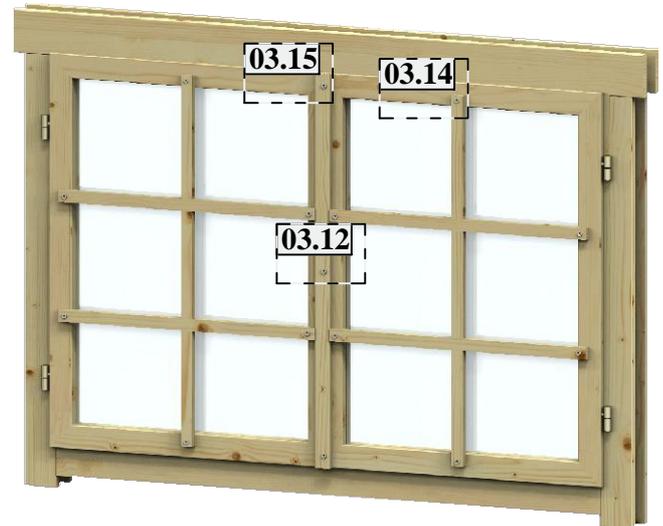
 Die Wandbauteile entsprechend den Wandzeichnungen in der Aufbauanleitung des Gartenhauses zusammenbauen. Zuerst mit den Teilhälften der Vorder- und Rückwände beginnen, anschließend die Kompletzteile der Seitenwände einbauen. Prüfen, dass die Außenkante der ersten Wandreihe etwa 5 mm an der Außenkante des Grundrahmens/Fundaments nach außen überragt (02.1). Anschließend die Teilhälften der Wandbauteile an den Grundrahmen befestigen (02.2). **NB! Vor der Befestigung der ersten Wandreihe prüfen, ob die Diagonalen A und B gleich sind (A=B).** Für den Schutz vor Wind und Sturm muss der Grundrahmen (falls dieser fehlt, dann die erste Wandreihe) an das Fundament (z. B. mit einem Metallwinkel oder Ankerbolzen) befestigt werden. Für den Schutz vor Feuchtigkeit wird empfohlen, zwischen dem Fundament und den Holzteilen des Gartenhauses die Verpackungsfolie oder die Teerpappe als Feuchtigkeitssperre zu verwenden. Diese Hilfsmittel sind nicht im Montageset enthalten.



 Die Zargen der Doppeltür sind aus Transportgründen demontiert verpackt und müssen vor dem Einbau montiert werden. Zuerst die Bolzenscharniere an den oberen Zargen befestigen (03.1). Die Montage der Zargen fortsetzen (03.2-3). Anschließend die fertigmontierte Türzarge in das Haus einbauen (siehe Kapitel 4). Die Türblätter erst nach der erfolgten Montage des Gartenhauses einbauen. Bei Bedarf die Bolzenscharniere einstellen (03.4). Die Beschläge anbringen (03.5). Die Deckleiste (03.6) und die Fenstersprossen (falls im Montageset enthalten) befestigen (03.7).



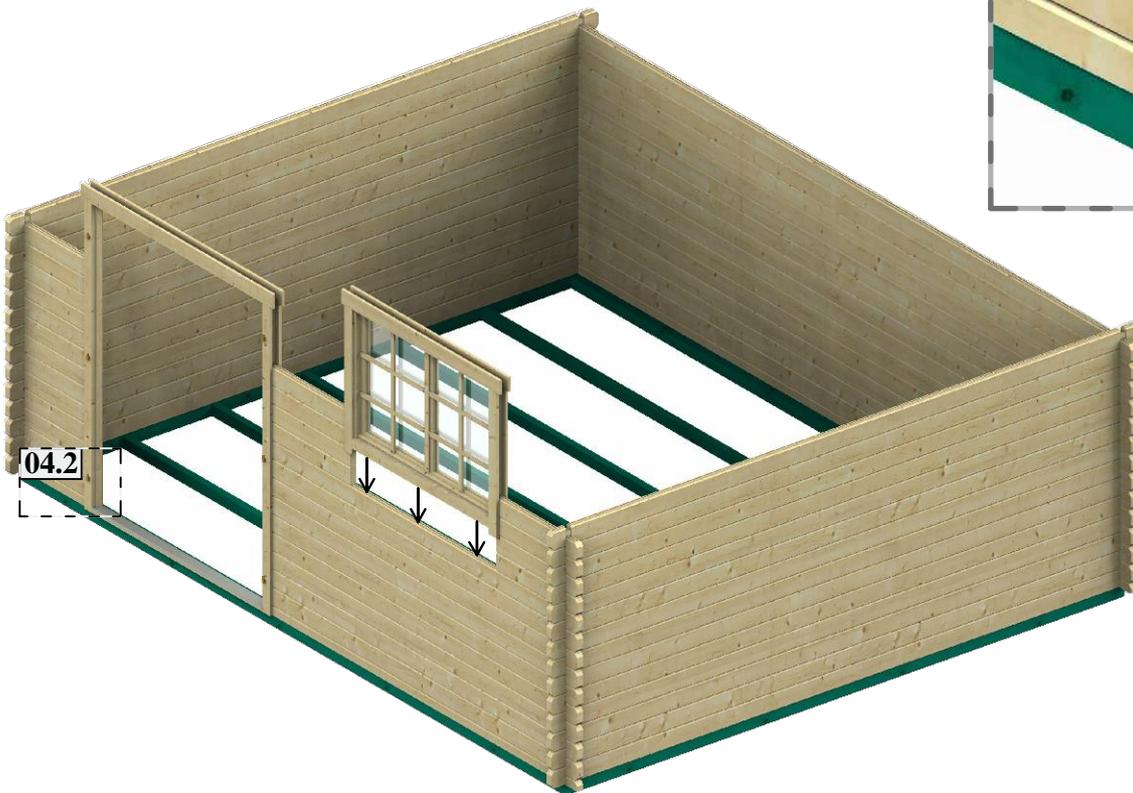
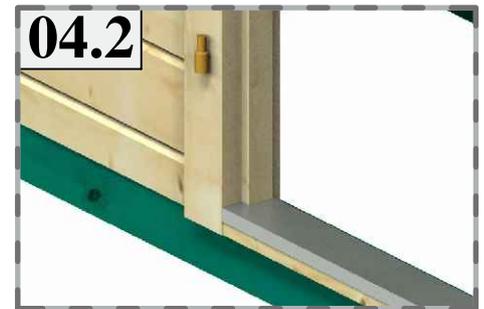
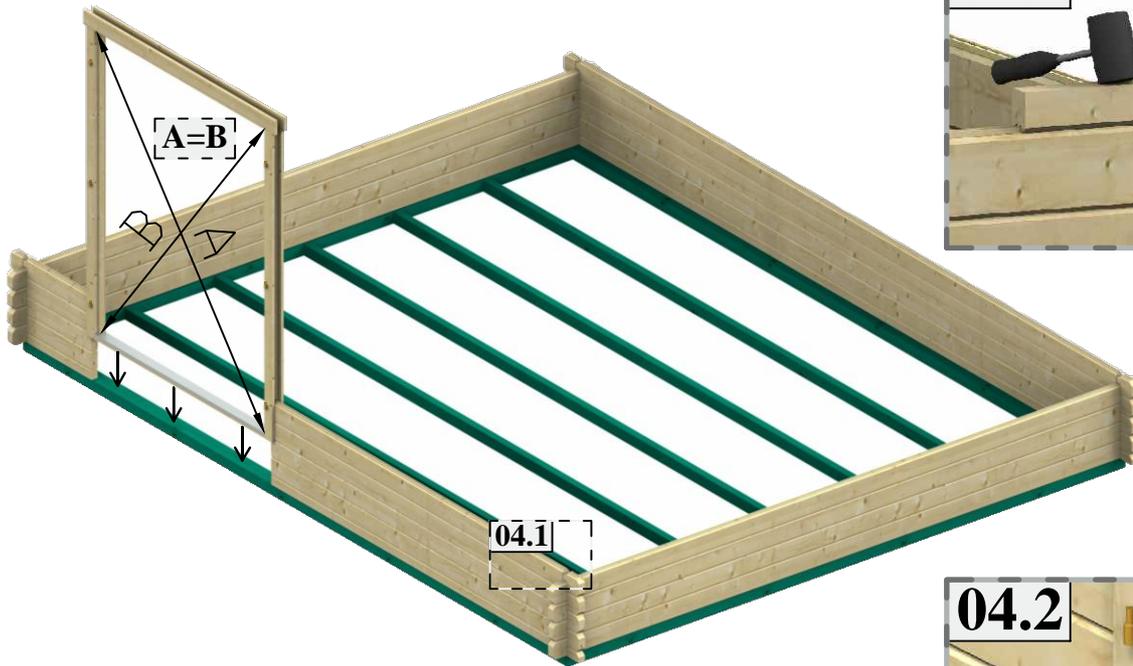
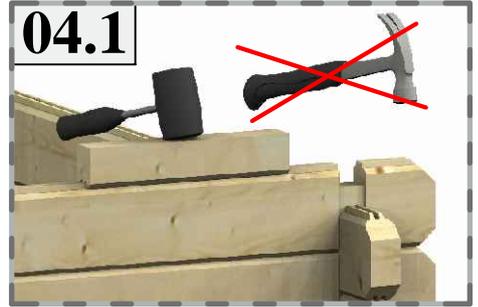
 Die Türschwelle mit Metallschrauben an dem Grundrahmen befestigen (03.8). Anschließend die Mittelpunkte (03.9) der Fixierbohrung (des Riegels) markieren und mit einem 8 mm Bohrer 15 mm tiefe Löcher bohren (03.10). Bei Bedarf kann die Richtung der Schlossfalle verändert werden (03.11).



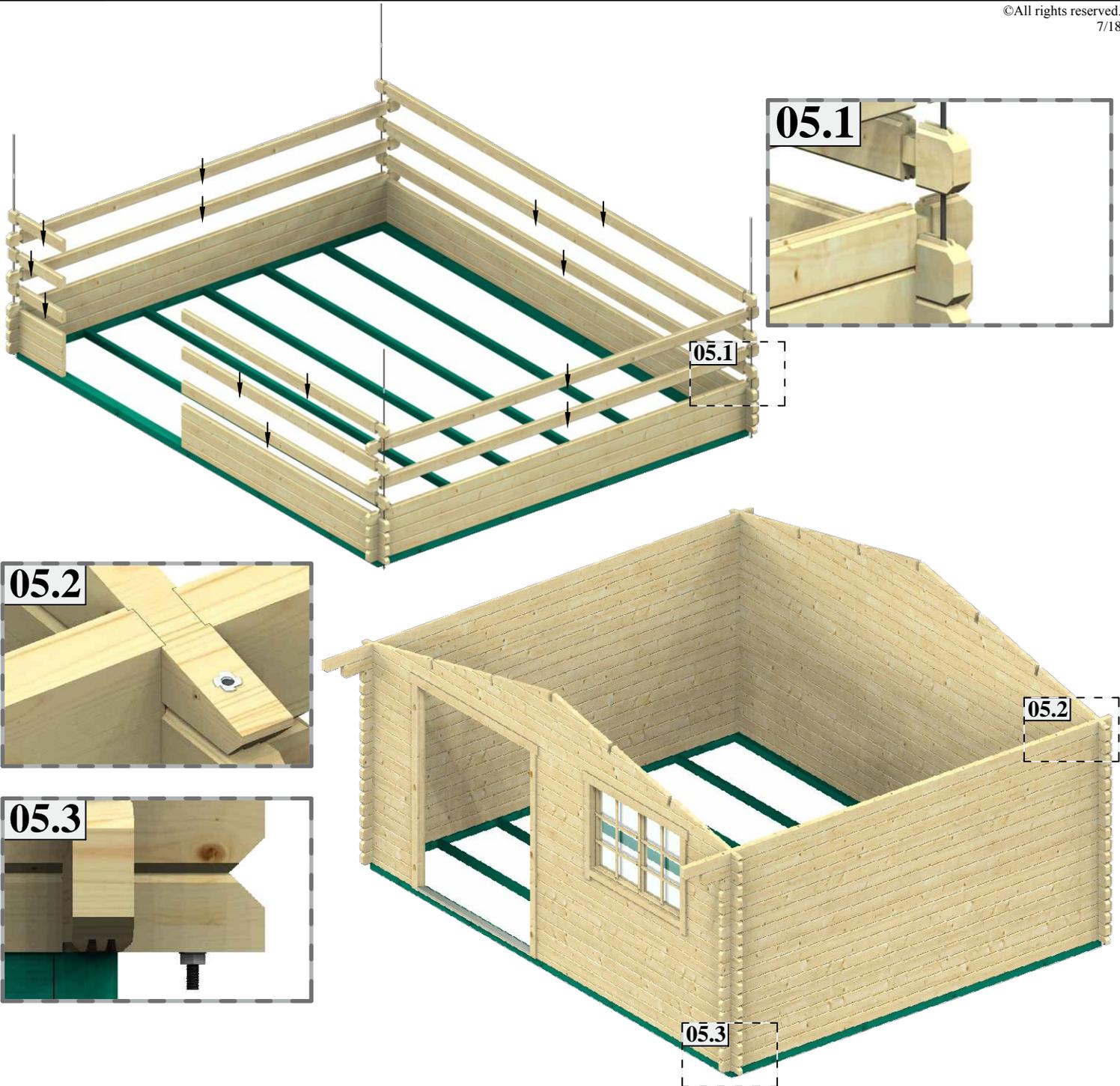
 Alle Fenster werden fertig montiert verpackt. Die Fenstergriffe bleiben immer innen (03.12). Die Fenstersprossen (falls im Montageset enthalten) sind mit den Schrauben zu befestigen (03.13-14). An die nach außen öffnenden Doppelfenster wird auf der Außenseite eine Deckleiste montiert (03.15). **NB! Bei der Montage der Fenster ist sicherzustellen, dass diese in die richtige Richtung öffnen.**



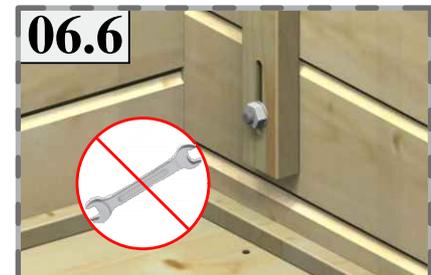
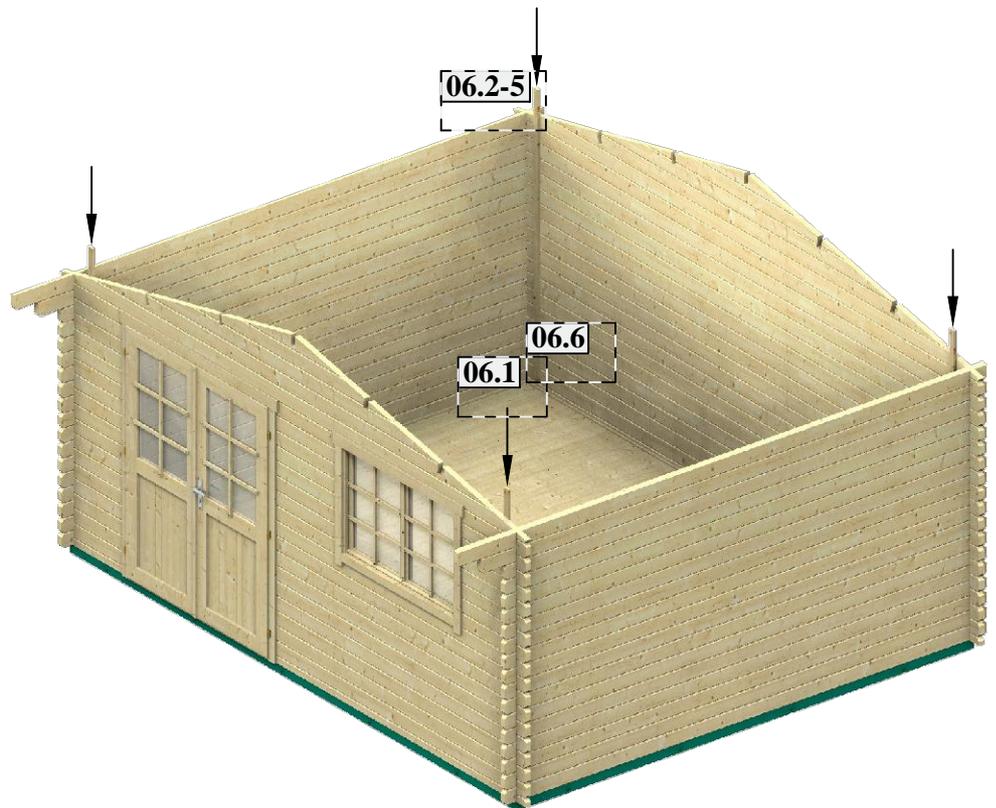
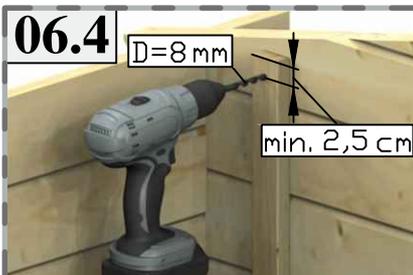
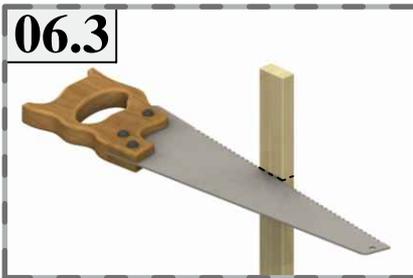
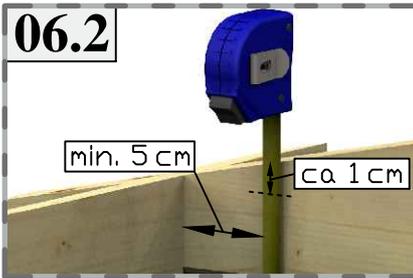
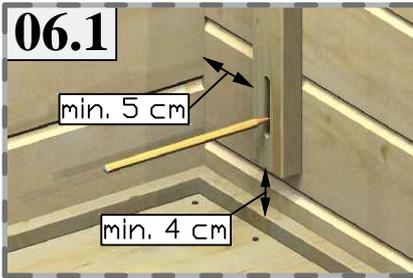
©All rights reserved.  
6/18



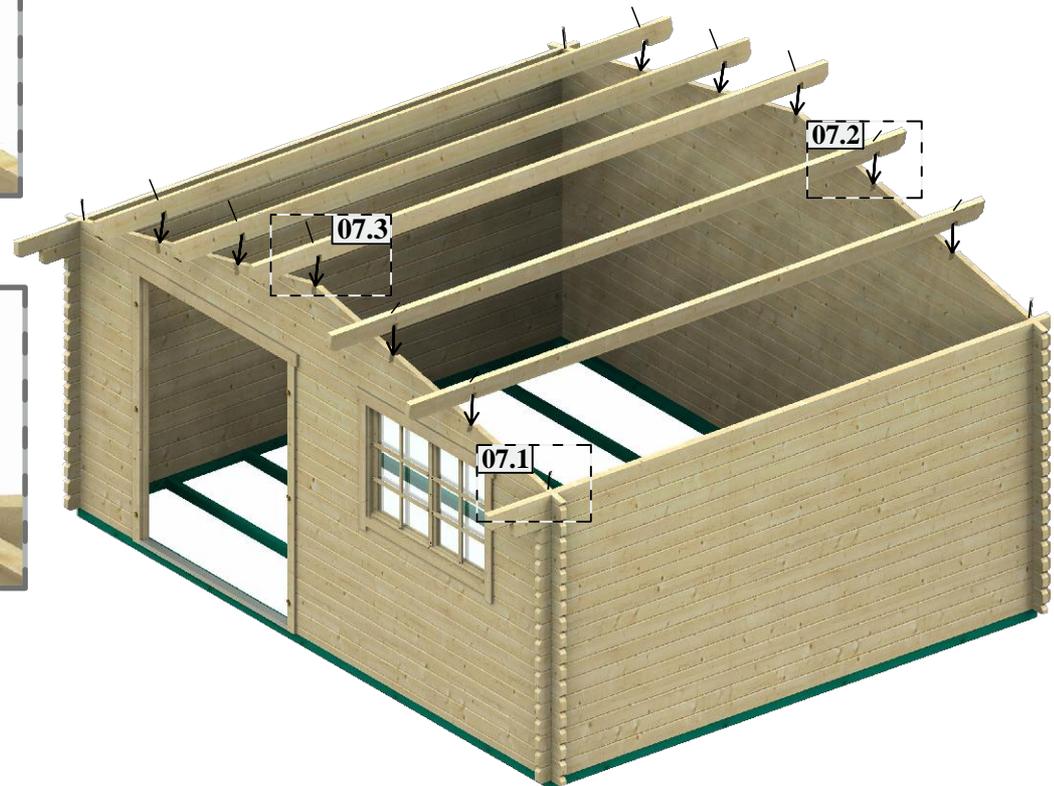
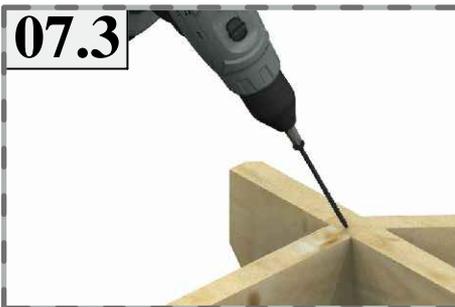
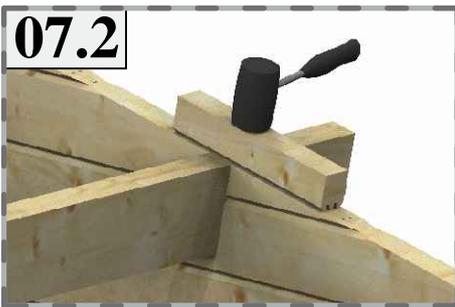
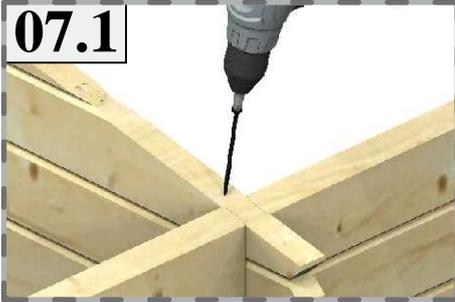
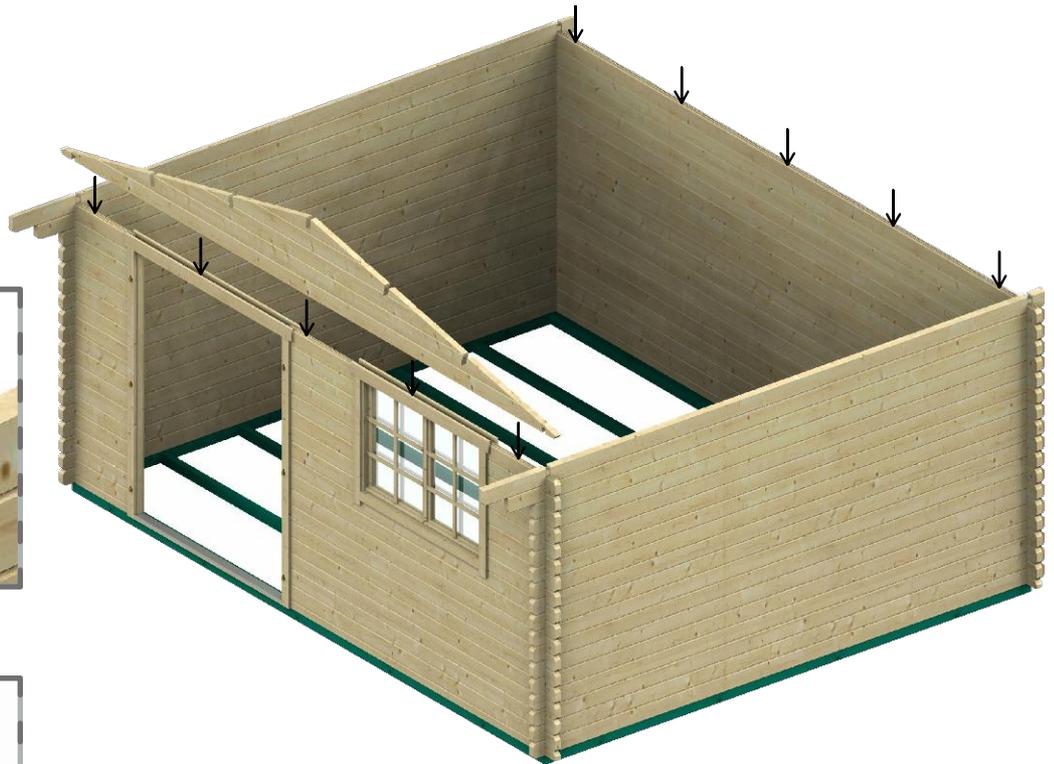
 Bei der Wandmontage bei Bedarf einen Schlagklotz und einen Gummihammer verwenden (04.1). Mit dem Hammer nicht direkt auf das Wandbauteil schlagen. **NB! Prüfen Sie, ob die Tür (04.2) und das Fenster in die richtige Richtung öffnen.** Bei Häusern mit Kreuzzapfen dürfen die Türen und Fenster nicht an die Wände verschraubt werden. Die Wände benötigen für Ausdehnung/Schrumpfung Platz, daher dürfen an die Wände von oben nach unten auch keine anderen Gegenstände - beispielsweise Regale usw. - befestigt werden.



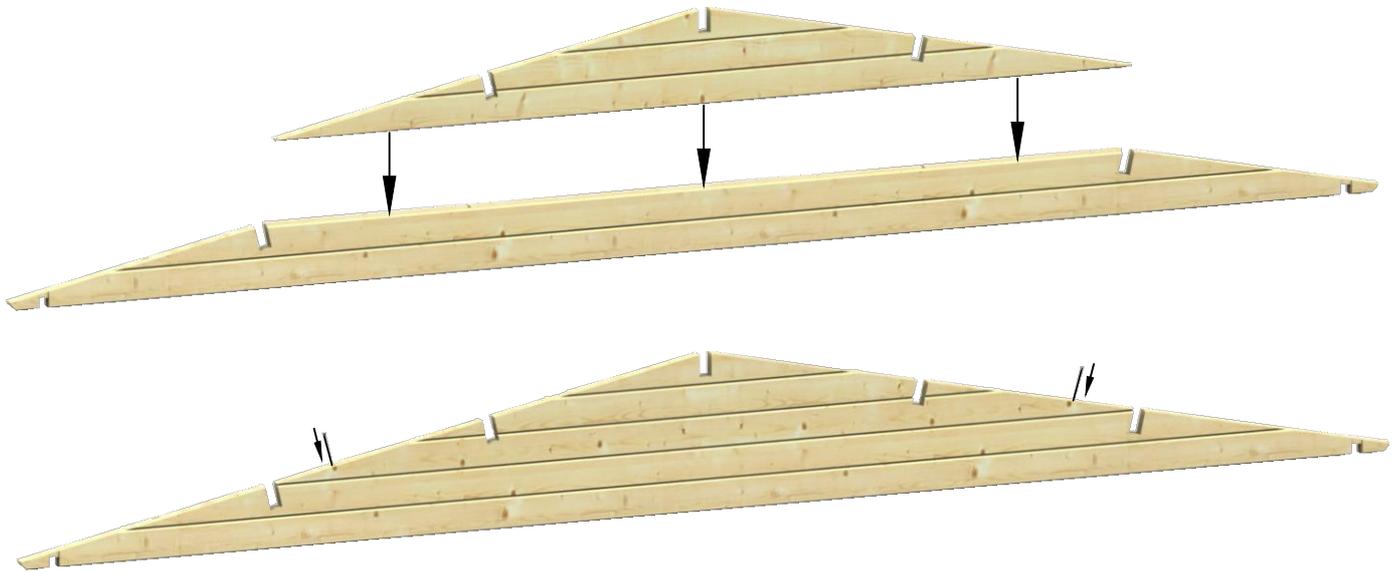
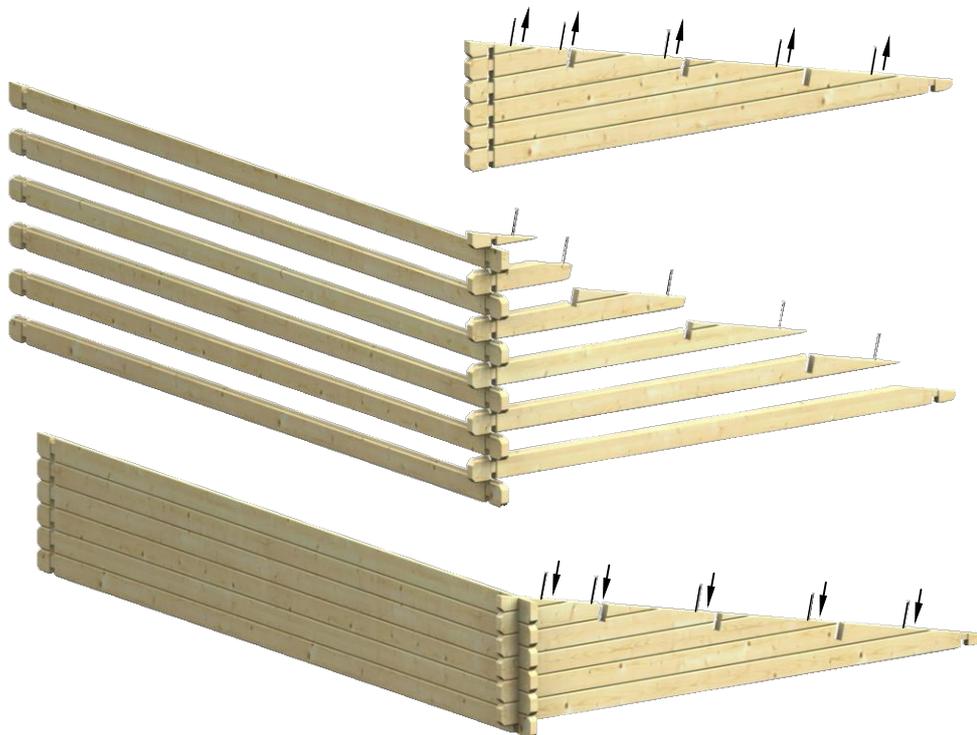
 Falls in Ihrem Haus für den Windschutz Gewindestangen vorgesehen sind (siehe Aufbauanleitung des Gartenhauses), ist beim Einbau der Wandbauteile darauf zu achten, dass die mit der Gewindestangen-Bohrung versehenen Einzelbauteile an den richtigen Stellen montiert werden. Für die Vermeidung von Fehlern empfehlen wir, die Gewindestangen nach der Montage der ersten Wandreihen in ihre Bohrungen zu stecken (05.1). Nach der Befestigung der Giebel ist die Gewindestange von oben mit einer Schlagmutter zu fixieren (05.2). Die Gewindestange von unten mit einer Scheibe und Mutter befestigen (05.3). **NB! Die untere Mutter der Gewindestange nicht übermäßig anziehen, Sie könnten oben das Giebelteil beschädigen.**



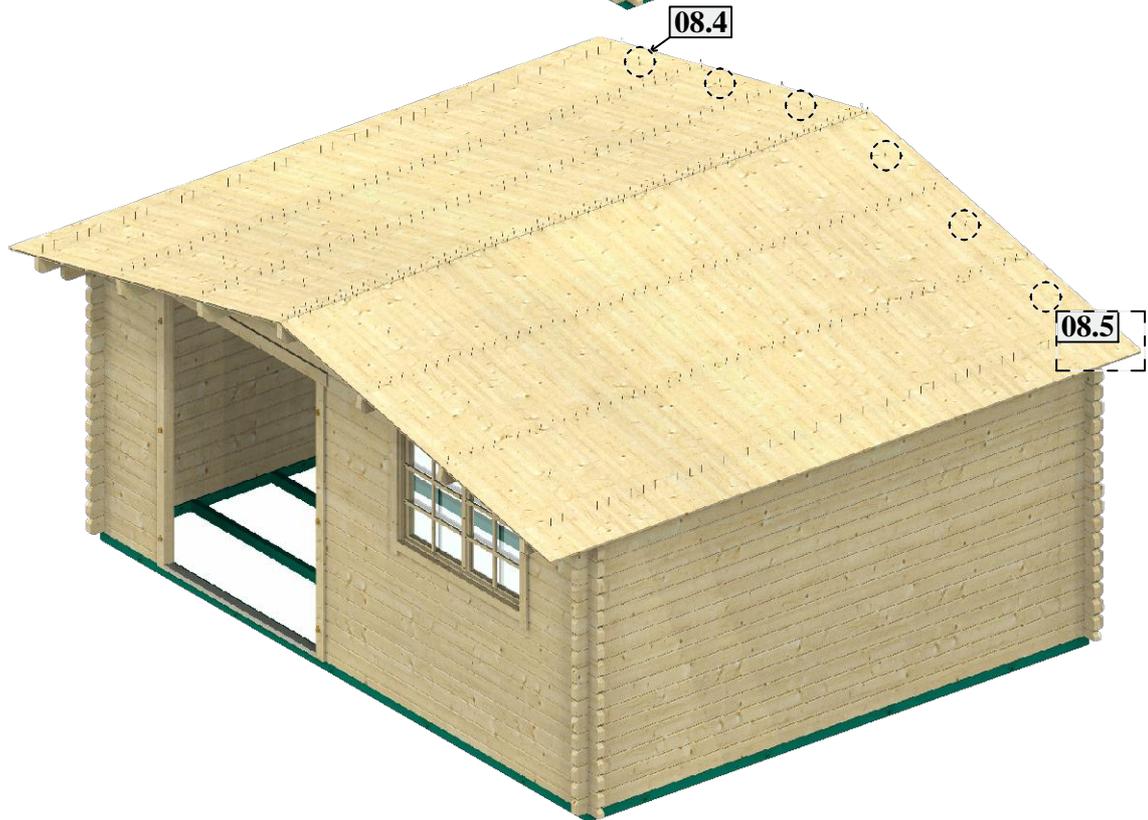
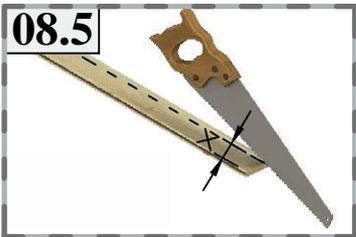
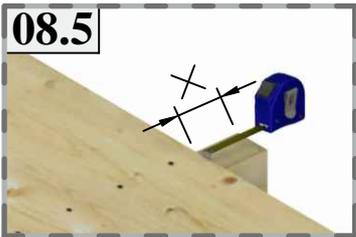
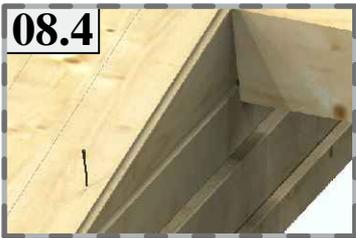
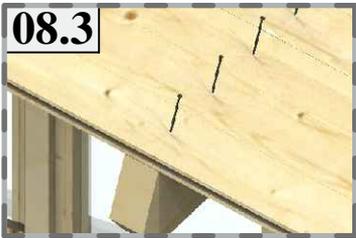
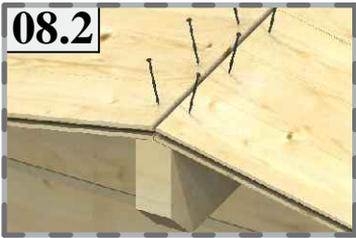
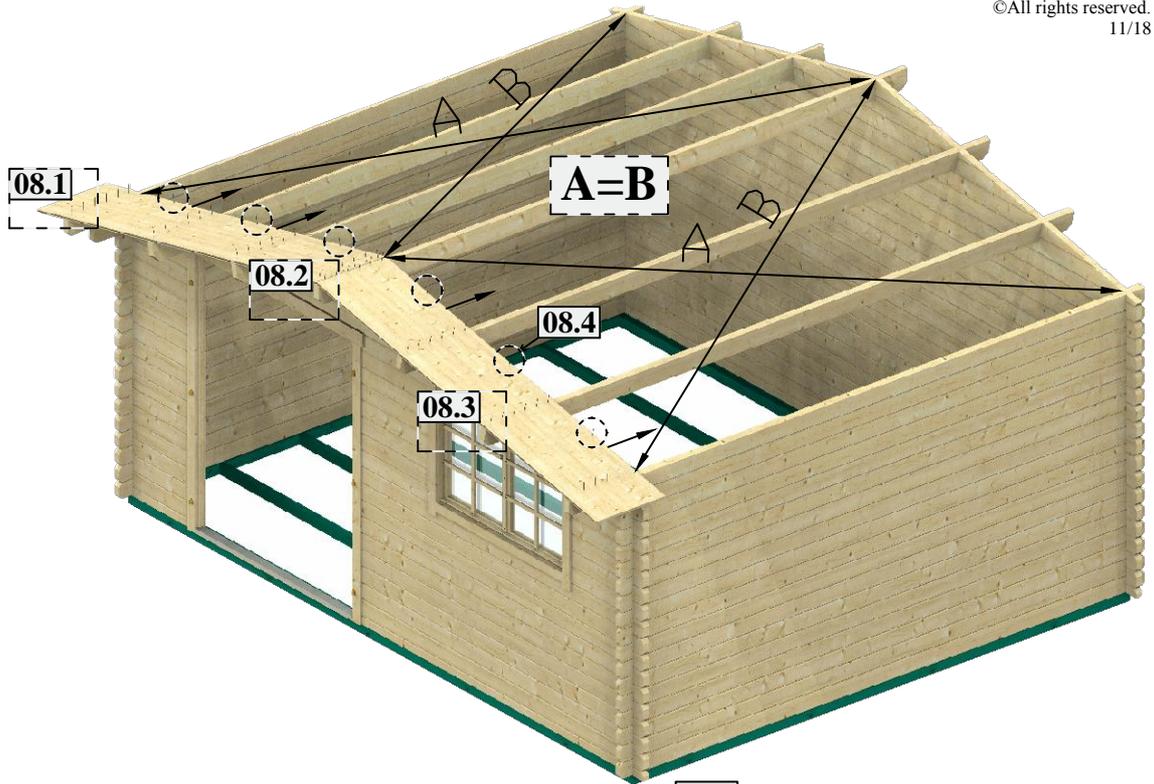
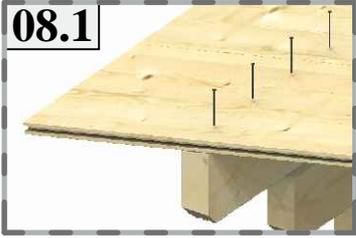
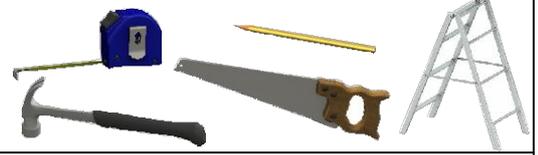
 Falls für Ihr Haus die Sturmleisten als Windschutz vorgesehen sind (siehe Aufbauanleitung des Gartenhauses), diese erst nach der allgemeinen Montage befestigen. Die Lage der Sturmleiste ausmessen und die Stelle der Bohrung anzeichnen (06.1-2). Die Sturmleiste muss am oberen Ende der Giebel befestigt sein. Bei Bedarf die Sturmleiste auf die richtige Länge kürzen (06.2-3). Anschließend die Löcher bohren (06.4) und die Sturmleisten befestigen. **NB! Zu fest angezogene Muttern verhindern die freie Ausdehnung/Schrumpfung der Wandbauteile. Wir empfehlen, die Muttern von unten handfest anzuziehen.** Von Zeit zu Zeit prüfen, ob die freie Ausdehnung/Schrumpfung der Wandbauteile gewährleistet ist.



 Die Giebel an den Wänden befestigen (07.1). Anschließend die Pfetten in die Giebelzapfen setzen. Die Pfetten müssen mit dem oberen Teil der Giebel bündig sein (07.2), bei Bedarf einen Schlagklotz benutzen. Die Pfetten sind mit den Schrauben an den Giebeln zu befestigen (07.3).


**07.4**

**07.5**


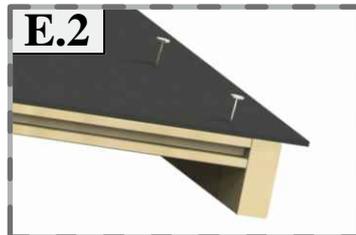
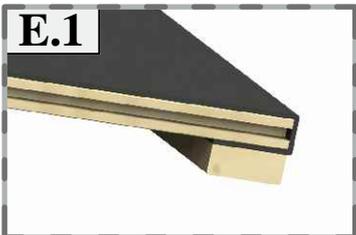
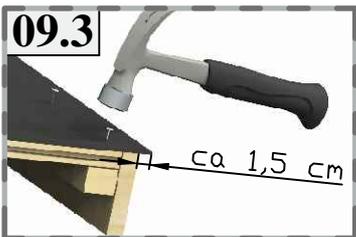
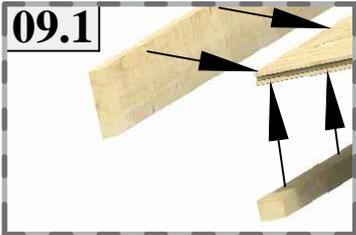
 Bei den meisten Gartenhäusern ist das Giebelteil montiert verpackt. Falls die Giebel in mehreren Teilen verpackt sind sind diese während des Aufbaus miteinander zu verschrauben (07.4). Bei einer Verbindung der Giebelwand mit einer kreuzenden Wand muss die Giebelwand für den Aufbau zerlegt werden (07.5).



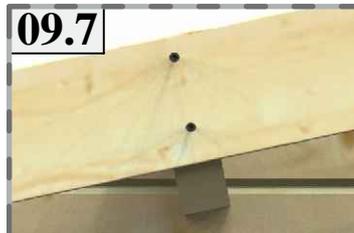
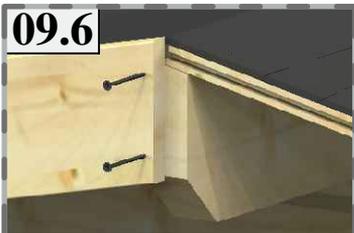
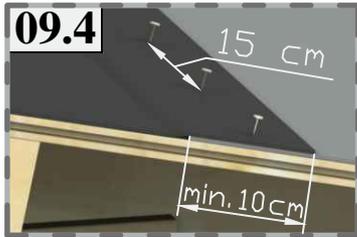
 Beim Einbau der Dachbretter eine stabile Leiter verwenden. Den Einbau von der Vorderseite beginnen. Die Dachbretter an allen Pfetten, Seitenwänden und Giebeln befestigen (08.1-4). Beim Einbau muss auf die Diagonalen der Dachfläche geachtet werden ( $A=B$ ). Die natürlichen Krümmungen der Pfetten können beim Einbau der Dachbretter beseitigt werden. Die Dachbretter müssen sowohl an der Vorder- als auch in der Hinterwand an den Enden der Pfetten bündig sein. Bei Bedarf das letzte Dachbrett in die passende Breite schneiden (08.5).



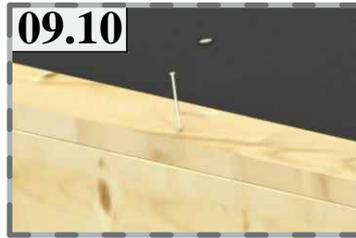
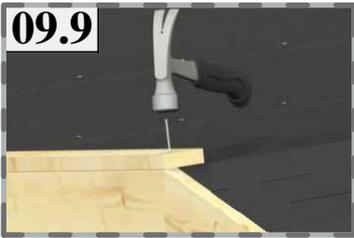
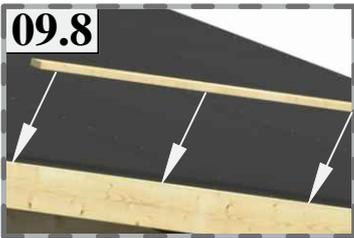
©All rights reserved.  
12/18



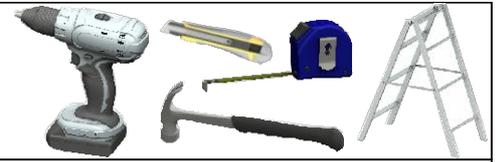
 Beim Einbau der Abdeckleisten und der Dachpappe eine stabile Leiter verwenden. Zuerst die Traufenverstärkung und das Traufbrett befestigen (09.1-2). Entsprechend dem Typ des Gartenhauses können das Traufbrett und die Traufenverstärkung sowie ihr Einbau abweichen (E.1; E.2). Anschließend die Dachpappe (falls im Montageset enthalten) befestigen. Die Bahnen der Dachpappe in die Länge schneiden (x cm). Die erste Bahn mit einer Überdeckung des Traufbretts von etwa 1,5 cm einbauen (09.3).



 Die Befestigung der Dachpappe in Richtung der Giebelspitze fortsetzen, dabei die Überlappung der Bahnen von mindestens 10 cm (09.4) einhalten. Die Pappennägeln mit einem Abstand von etwa 15 cm von den Überlappungsstellen der Dachpappe befestigen (09.4). Nach der Montage des Dachbelages sind die Windbretter zu befestigen (09.5). Die Windbretter auf das gleiche Niveau der oberen Kante des Dachbelages befestigen (09.6). Die Windbretter mit zwei Schrauben an jeder Verbindungsstelle der Pfette und des Schrägbretts (09.6-7) befestigen.



 Die Dachpappenleisten (09.8-10) und Giebelrauten (09.11) befestigen.



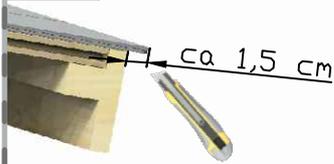
2,5 cm  
2,5 cm

10.1

10.2

10.1

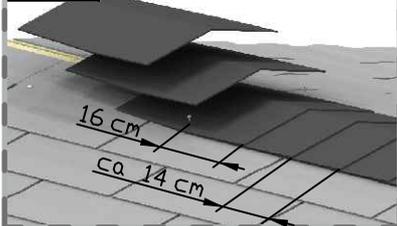
10.1



10.2



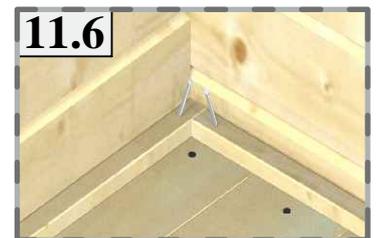
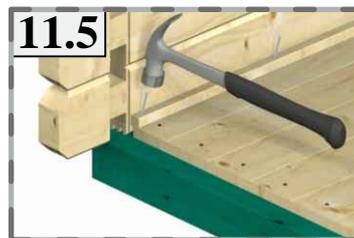
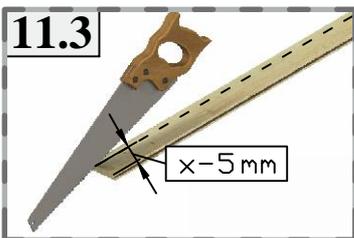
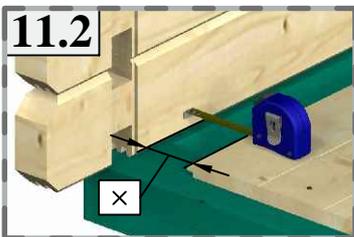
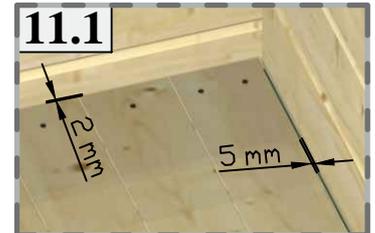
10.3



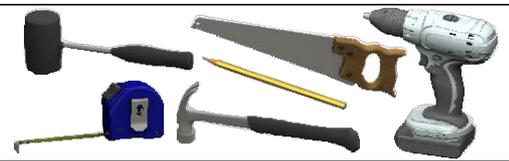
10.3



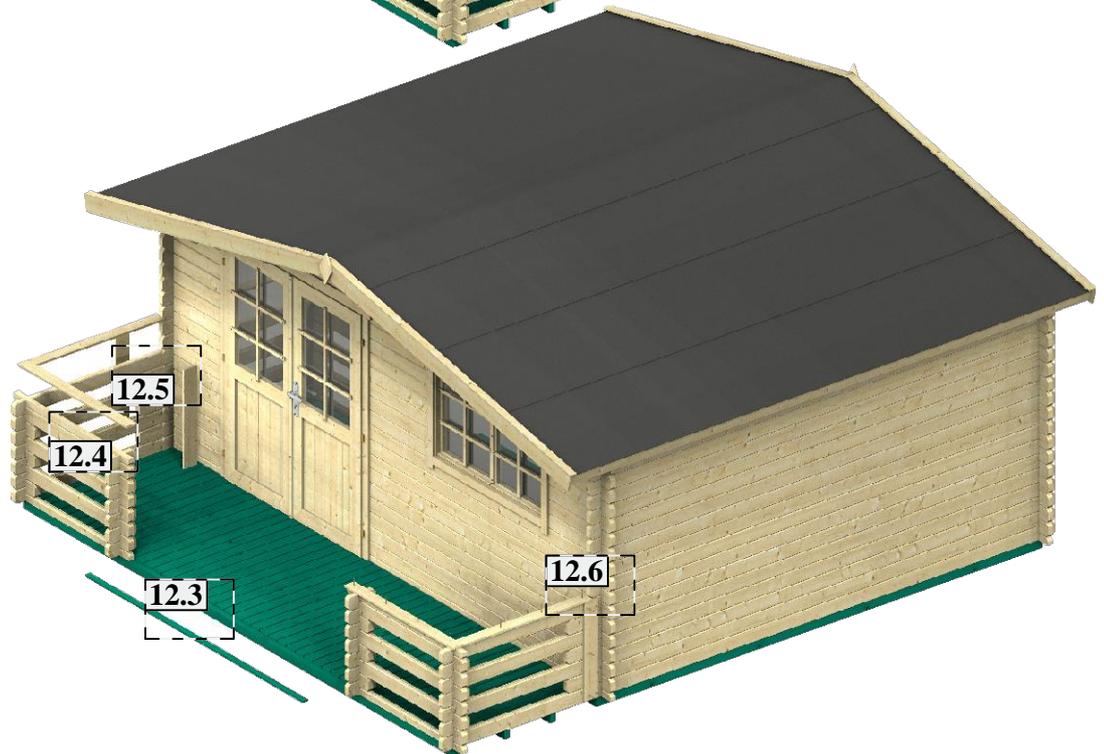
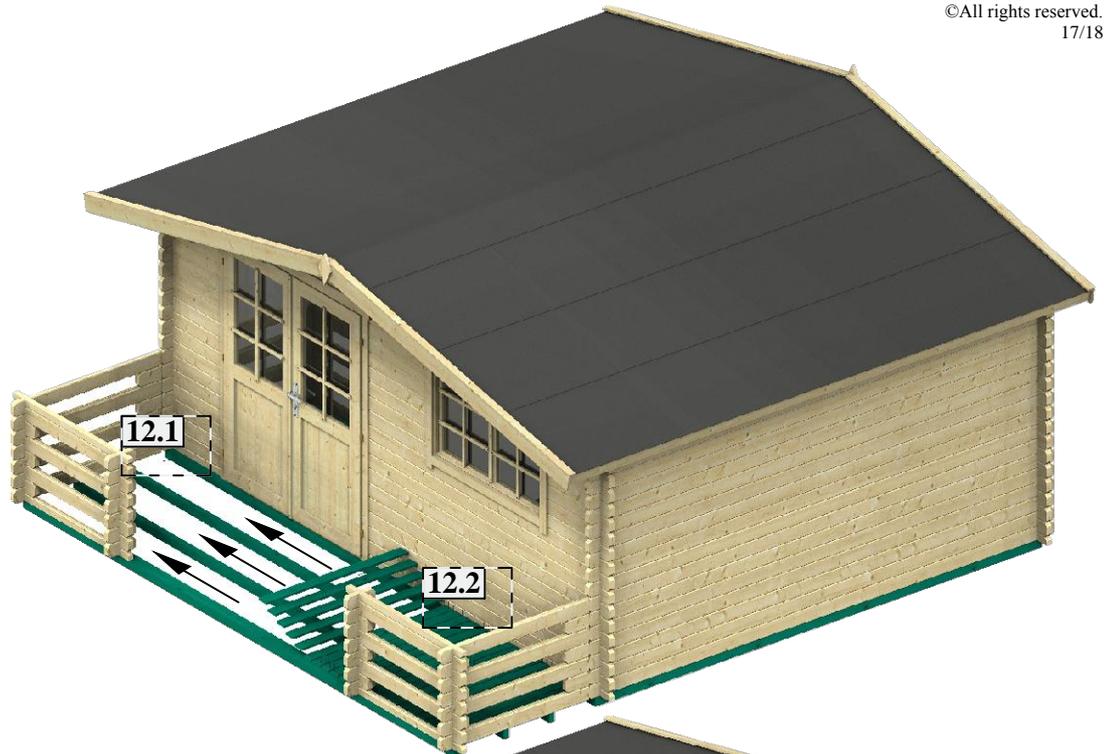
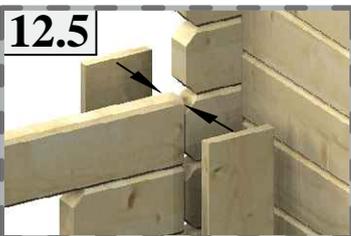
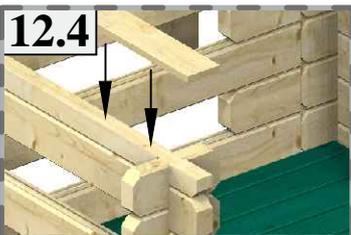
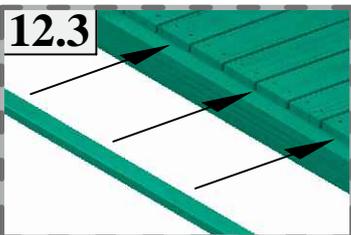
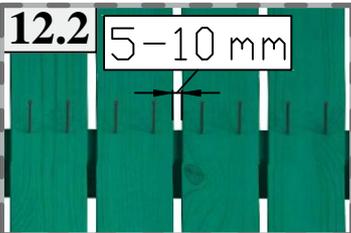
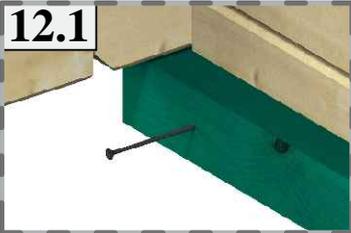
 Beim Einbau der Abdeckleisten (siehe Kapitel 9) und Dachschindeln (falls im Lieferumfang enthalten) eine stabile Leiter verwenden. Wir empfehlen bei der Montage des Schindeldaches eine Lage Dachpappe als Unterlage zu verwenden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Mit einem kompletten Schindelblatt am unteren Dachrand beginnen, die eingeschnittene Seite 1.5 cm über dem Traufbrett überlappend befestigen (10.1). Die zweite Reihe mit einem in der Länge halbierten Schindelblatt beginnen. Die Schindeln sollen jeweils zur Hälfte die untere Reihe überlappen (wo der werkseitig vorbereitete Ausschnitt beginnt). Genagelt wird jeweils im oberen (überlappten) Bereich. Um einen Versatz zu erreichen kürzen sie die dritte Reihe des Schindelblattes in der Länge um ein Drittel. Den Einbau der Schindeln bis zum Giebel in dieser Weise fortsetzen, den über den Dachfirst hinausragenden Teil der letzten Reihe abschneiden (10.2). Für den Dachfirst ein Schindelblatt in drei gleiche Teile schneiden. Das Decken der Firstreihe an der windabgewandten Seite des Firstes beginnen. Die Schindeln über den Dachfirst biegen, Überlappung in der Länge ca. 14 cm. Genagelt werden diese Schindeln wieder im überlappten Bereich (10.3). **ACHTUNG: Schindeln nicht auf dem Dach lagern oder stapeln. Beim Nageln muss beachtet werden, dass die Nagelköpfe satt anliegen und nicht in die Schindeln hineingedrückt werden.**



 Die Fußbodendielen werden auf die Tragehölzer des Grundrahmens gelegt und mit Nägeln befestigt. Die erste Fußbodendiele mit zwei Nägeln, die übrigen mit einem Nagel auf den Hölzern des Grundrahmens befestigen (11.1). Bei Bedarf die letzte Fußbodendiele auf die notwendige Breite schneiden ( $x-5$  mm; Zeichnung 11.2-3). Falls die Fußbodendielen nach dem Einbau verarbeitet werden sollen, müssen diese solange abgedeckt werden (mit Papier, Pappe o.ä. Deckmaterial), da die unverarbeiteten Fußbodendielen leicht verschmutzen. Nach dem Einbau der Fußbodendielen die Fußbodenleisten befestigen (11.5-6).



©All rights reserved.  
17/18



 Die Einzelteile der Terrasse werden analog zu den Einzelteilen des Gartenhauses eingebaut. Die Terrassendielen mit 5 - 10 mm Abstand einbauen und mit zwei Nägeln über jedem Grundrahmen befestigen (12.2). Bei Bedarf die letzte Diele in die passende Breite schneiden. Die Kantenleiste (12.3) und die Randdielen (12.4) der Terrasse einbauen. Bei einer integrierten Terrasse wird mit Hilfe einer Verbindungsdielen das Terrassenteil mit den Wandbauteilen des Gartenhauses verbunden (12.5). Von Zeit zu Zeit prüfen, dass die freie Ausdehnung/Schrumpfung der Wandbauteile gewährleistet ist. Bei Bedarf kurzzeitig die Schrauben der Verbindungsdielen der Terrasse lösen.

